

1. Rundbrief

Liebe Leser (ob Familie, Freunde, Spender oder zukünftige Freiwillige),

in meinem ersten Rundbrief werde ich euch etwas über meine Arbeit und mein Leben in Perryville über die letzten drei Monate erzählen.

Hier in Perryville arbeite ich auf der Heifer Ranch die neben zwei anderen Einrichtungen in Amerika zum Heifer Projekt International gehört.

Die Organisation Heifer wurde 1938 von Dan West, einem Milchbauern aus Indiana, nachdem dieser als Freiwilliger Arbeiter in Spanien arbeitete als dort der Bürgerkrieg herrschte, gegründet.

Seine Aufgabe war es Pulvermilch an verwaiste Kinder zu verteilen, dies brachte ihn jedoch in einen Zwiespalt da nicht genug Milch für alle Kinder vorhanden war.

Das fand er nicht fair und somit beschloss er, nachdem er nach Indiana zurückgekehrt, Kühe überzusenden.

Also fragte er befreundete Milchbauern um Hilfe.

Am Ende hatten sie 17 Kühe zur Verfügung, jedoch waren diese Kühe etwas besonderes, sie hatten noch nie Kälber gehabt.

Diese Kühe nennt man im englischen „Heifer“ woher diese Organisation ihren Namen bekommen hat.

Familien und Gemeinschaften die Heifer heutzutage unterstützt erhalten Tiere und Training, welches dazu dient sich gut um ihre Tiere kümmern zu können.

Heifer Ranch war am Anfang eine Sammelstelle für Tiere die von Heifer in andere Länder geschickt wurden, heutzutage ist es eine Ranch die ganz zur Bildung von Menschen aller Altersklassen dient.

Insgesamt besteht die Ranch aus 1200 Hektar von denen wir nur 300 benutzen.

Die restlichen werden vermietet.

Auf ihnen befinden sich klassische Farmtiere wie Ziegen, Schweine, Hasen, Kühe, Hühner und Schafe aber auch Lamas, Truthähne und Esel.

Meine Arbeit auf der Ranch besteht zum größten Teil aus Aufgaben im Bildungsbereich, das heißt ich leite Gruppen in allen Programmen die die Heifer Ranch anbietet.

Programme können variieren von 2-stündigen Programmen bis hin zu 7-tägigen Programmen.

Die häufigst gebuchten Programme sind das 2-stündige Programm und das Programm das eine Übernachtung beinhaltet.

Das 2-stündige Programm nennen wir „Animal Connections“ und beinhaltet eine Führung über die Ranch damit die Besucher die Tiere sehen können und etwas über sie lernen können, außerdem wird eine Ziege gemelkt, was immer der Höhepunkt der ganzen Führung ist.

Danach nehmen wir die Besucher mit auf eine Reise um die Welt, wenn wir mit ihnen unser „Global Village“ besuchen.

Dort sehen sie Länder in denen Heifer arbeitet, wie z.B Thailand, Zambia und Guatemala.

Das Programm welches eine Übernachtung beinhaltet nennen wir „Global Gateway“ oder „Global Challenge“.

Dies bedeutet das die Teilnehmer eine Nacht im „Global Village“ verbringen und einige Aufgaben meistern müssen, wie z.B nur wenig Essen(da jedes Haus nur das bekommt was Menschen in besagtem Land auch wirklich haben) oder eine unerwartete Schwangerschaft mit einem Wasserballon.

Ein anderes Programm was ich persönlich sehr oft mache ist ein „Global Getaway Extended“, dies bedeutet das die Teilnehmenden zwei Nächte im „Global Village“ schlafen. Dieses Programm ist sehr anstrengend, sowohl für die Teilnehmer als auch für uns Leiter, jedoch ist es das Programm was mir am meisten Spaß macht da man die Teilnehmer so richtig kennenlernt.

Alles in allem gefällt mir das Leben in Amerika richtig gut, ich habe super nette Vorgesetzte und Mitarbeiter mit denen ich schon das ein oder andere kleine Abenteuer erlebt habe, sei es Roadtrips oder einfach nur einkaufen in Walmart.

In diesem Sinne ein baldiges schönes Weihnachtsfest und auf ein gutes weiteres Jahr.

Alles Liebe

Lisa